



Postulat Nr. 167 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 8. März 2011

Nachhaltigkeit der städtischen Pensionskasse

Die Liegenschaften der städtischen Pensionskasse an der Tribtschenstrasse 15/17 und Werkhofstrasse 20/22 sind in einem schlechten baulichen Zustand. Gerade an diesem spezifischen Standort ist eine städtebauliche Aufwertung sehr erwünscht. Dies kann durchaus ein wichtiges und positives Startsignal sein für eine Umnutzung der bekannten Problemliegenschaften auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

Eine Pensionskasse hat den Auftrag, die verwalteten Gelder nachhaltig und langfristig anzulegen. Ein Teil des Kapitals wird daher in Immobilien angelegt. Eine Immobilie muss regelmässig in gewissen zeitlichen Abständen erneuert und in der Regel nach 30 bis spätestens 40 Jahren einer Gesamtsanierung unterzogen werden, damit der langfristige Werterhalt nicht gefährdet ist. Die angebotenen Wohnungen müssen auf dem Markt attraktiv bleiben.

Wir bitten den Stadtrat, auf die städtische Pensionskasse einzuwirken, dass

- die angekündigte und dringend notwendige Sanierung der Liegenschaft umgesetzt wird;
- die ökologischen Rahmenbedingungen des sog. „Gebäudestandards 2008“, welcher für städtische Liegenschaften die Basis für Sanierungen darstellt, Anwendung findet;
- als Alternative dazu die Wohnungen nach dem Label Minergie zu zertifizieren sind;
- die investierten Gelder der Pensionskasse nachhaltig gesichert werden und die Pensionskasse auch längerfristig ein attraktives Portefeuille an Mietwohnungen im Angebot hat;
- die Mieten sich im Rahmen der ortsüblichen Ansätze einordnen und nicht die maximal mögliche Rendite im Zentrum steht;

- der bisherige Mietermix, Alterswohnungen für Menschen im fortgeschrittenen Alter und sog. Mütterwohnungen, nach Möglichkeit erhalten bleibt.

Manuela Jost
namens der GLP-Fraktion